

# Ambulante Erziehungshilfen

## Beratungszentrum

Schellheimerplatz 1  
39108 Magdeburg  
0391/83799020

## Team



Anja Simon  
M.A. Soziologie, Pädagogik,  
Psychologie, Montessori-Diplom  
Syst. Beraterin



Sarah Fuchs  
BA Soziale Arbeit



Jessica Sorowka  
BA Soziale Arbeit



Antje Petschulat  
M.A. Soziologie, Pädagogik,  
Psychologie, Syst. Beraterin



Andreas Rode  
BA Soziale Arbeit  
01 - 06/2019



Tino Schönberg  
BA Bildungswissenschaften  
03 -12/2019

## Überblick

Im Jahr 2019 waren die Mitarbeiter\*innen der Ambulanten Hilfen des Spielwagen e.V. als Umgangsbegleiter\*innen, Erziehungsbeistände, Familienhelfer\*innen, Elternberater\*innen, als Aufsuchende Familientherapeut\*innen im Einsatz.

Bei den Ambulanten Erziehungshilfen handelt es sich um Leistungen auf der Grundlage einer einzelfallbezogenen Hilfeplanung und Zielvereinbarung. Die Art und Weise der Hilfe sowie die zeitliche und betreuende Intensität orientieren sich am Bedarf im Einzelfall und werden in den entsprechenden Hilfeplangesprächen konkretisiert bzw. fortgeschrieben. In allen Hilfeformen wurden Familien, Kinder und Jugendliche begleitet, die verschiedensten Herausforderungen in ihrem Leben mit professioneller Unterstützung begegnen wollten und diese von einem 6-köpfigen Team des Spielwagen e.V. erhielten.

Im Jahr 2019 wurden 11 Familienhilfen – davon eine mit der Methode der systemischen Familientherapie (AFT), 3 Begleitete Umgänge, 3 Erziehungsbeistandschaften, 2 intensiv-sozialpädagogische Einzelfallbegleitungen mit Elternberatungen durchgeführt. Von den 19 Fällen wurden 8 in Co-Arbeit durchgeführt. Davon fanden 4 Co-Arbeiten in SPFHs und 2 in den Einzelfallbegleitungen mit Elternarbeit, 1 in der Hilfeform des Erziehungsbeistandes und eine weitere im Zusammenhang mit einem Begleiteten Umgang statt. Besonders spannend war die Co-Arbeit in zwei Fällen, da das Co-Team sich trägerübergreifend aus Spielwagen e.V. und einem anderen Träger der Jugendhilfe zusammensetzte. Diese brachte neue Erfahrungen und zahlreiche Erkenntnisse mit sich.

Im Jahr 2019 sind insgesamt **2.829,50 Fachleistungsstunden** erbracht worden.

Für unseren Jahresbericht haben wir drei Schwerpunkte unserer Arbeit herausgesucht, welche uns im Jahr 2019 in besonderer Weise beschäftigt haben. Hierbei handelt es sich um die intensive-sozialpädagogische Einzelfallbegleitung, die Aufsuchende Familientherapie und die Co-Arbeit, welche letztlich nach unserem Verständnis in beiden Hilfeformen ein Qualitätsmerkmal darstellt.

## Einzelförderung nach § 35a

Ähnlich wie der Erziehungsbeistand wird die Einzelförderung nach § 35a in einem 1-zu-1-Setting durchgeführt. Im Rahmen der gesetzlichen Grundlage sind als Zielgruppen Kinder und Jugendliche, die eine seelische Behinderung haben bzw. von ihr bedroht sind angesprochen. Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen zielt auf eine individuelle Begleitung und Förderung ab. Die Ausrichtung der Hilfe hinsichtlich der Ziele, Vorhaben und individuellen Fähigkeiten wird im Hilfeplangespräch besprochen. Zumeist geht es im Kern um das Erproben passender Strategien



zur Alltagsbewältigung in Schule, Freundeskreis und Familie. Der zeitliche Umfang und die inhaltliche Ausrichtung der Hilfen sind abhängig vom individuellen Einzelfall. Tendenziell ist diese Hilfeform auf längere Zeit angelegt.

Ein Auszug aus der Arbeit im Bereich Einzelförderung:

Ich hole J. von seinem Zuhause ab. Meistens hat J. viele Ideen, was er gern mit mir unternehmen würde. Die erste Herausforderung besteht darin, dass wir uns auf einen Plan für die gemeinsame Zeit einigen. Für J. ist eine Struktur wichtig, an der er sich orientieren kann und gleichzeitig fällt es ihm oft schwer diese einzuhalten. Das heißt, schon in den ersten 20 Minuten unserer gemeinsamen Zeit muss J. Entscheidungen treffen und übt sich darin in Aushandlungsprozesse zu gehen und sich auf Kompromisse einzulassen.

Der Plan steht: J. will sich von seinem Taschengeld ein Eis kaufen und danach gehen wir an die Elbe Steine übers Wasser hopsen lassen. Als wir im Supermarkt ankommen gibt es das Eis nicht mehr, welches sich J. kaufen wollte. J. wird wütend und schimpft über den Supermarkt, die Angestellten, sich selbst und das Leben. Auch im Alltag passieren solche frustrierenden Situationen häufig, jedoch ist dort meist wenig Zeit für eine ausführliche Auseinandersetzung. Im Rahmen der intensiven sozialpädagogischen Einzelförderung habe ich die Möglichkeit mit J. das Geschehene genau zu thematisieren, seine Gefühle und Bedürfnisse empathisch abzuholen und ihn dabei zu unterstützen aus seiner Frustration zurück in eine Handlungsfähigkeit zu kommen und

Strategien zu entwickeln, wie er zukünftig mit solchen Situationen umgehen kann. J. entscheidet sich für ein anderes Eis und will beim nächsten Mal, wenn er sich ein Eis kaufen will erst schauen, was es für Eis gibt und sich dann auf ein bestimmtes festlegen, um eine Enttäuschung zu vermeiden. Beim Steine übers Wasser hüpfen lassen, haben wir viel Spaß und reflektieren am Ende noch einmal die gemeinsame Zeit. J. freut sich, dass der Nachmittag doch noch so schön geworden ist, obwohl er zuerst so wütend darüber war, dass es sein Lieblingeis nicht gab.

### **Aufsuchende Familientherapie**

Aufsuchende Familientherapie spricht Familien an, die aufgrund ihrer individuellen Lebenssituation einen pädagogischen und therapeutischen Bedarf aufweisen. Um die Erreichbarkeit der Familien zu gewährleisten, findet die Therapie aufsuchend und möglichst mit allen Familienmitgliedern statt. Das Angebot ist eine therapeutische Leistung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe und wird über § 27.3 SGB VIII ermöglicht. Ziel des Angebots ist es, über die Symptom- und Problembeschreibung und dessen Lösung für einzelne Familienmitglieder hinaus, das gesamte Familiensystem zu stärken und zu einer Kompetenzerweiterung beizutragen. Die ressourcenorientierte Arbeit mit dem gesamten Familiensystem ermöglicht die Aktivierung der Selbsthilfefräfte der Familie. Aufsuchende Familientherapie ist ein Angebot für alle Familien, Stieffamilien, Patchworkfamilien, Pflegefamilien, Alleinerziehende und sonstige

Lebensgemeinschaften mit Kindern- und Jugendlichen. Es richtet sich an Familien, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die eine zeitlich begrenzte sozialpädagogische und/oder therapeutische Unterstützung bei der Bewältigung ihrer besonderen Lebenslagen benötigen.

Wann ist aufsuchende Familientherapie sinnvoll?

Aufsuchende Familientherapie dient der Vermeidung von Fremdunterbringung, aber auch der Vorbereitung und Begleitung einer Rückführung des Kindes in die Familie. Indem sich die familiäre Interaktion und Kommunikation verbessert und die Eltern in ihrer Rolle als Erziehende gestärkt werden, erhalten die Kinder eine Orientierung und die Chance, sich altersgemäß zu entwickeln.

Problemlagen:

- Erziehungsprobleme
- Gewalt in der Familie
- Suchtproblematiken
- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder- und Jugendlichen
- Beziehungsstörungen (Eltern/Kind/Partnerschaft)
- Partnerkonflikte, die sich auf die Kinder- und Jugendlichen auswirken
- Krisen durch Trennung und Tod
- Psychische Belastungen/Erkrankungen der Eltern oder auch der Kinder- und Jugendlichen
- Körperliche Behinderungen von Familienmitgliedern
- Generationsübergreifende Probleme





Unsere Grundhaltung ist durch Wertschätzung, Unvoreingenommenheit, Interesse, Ressourcenorientiertheit und durch die Konzentration auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen, mit denen wir arbeiten, gekennzeichnet. Wir arbeiten in Co-Arbeit, das heißt idealerweise immer in einem Team von zwei Mitarbeiter\*innen in einer Familie. Unserer Arbeit liegt der systemisch-familientherapeutische Ansatz zu Grunde. Arbeitsbegleitend nutzen wir die Videoarbeit.

Als Begegnungsstätte dient das Beratungszentrum am Schellheimerplatz 1, 39108 Magdeburg sowie bei Bedarf weitere Einrichtungen des Spielwagen e.V., wobei wir erlebnispädagogische Elemente in unserer Arbeit schätzen und dafür gerne naturnahe Settings auswählen.

### Co-Arbeit

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 8 Familien in Co Arbeit betreut. Die zahlreichen positiven Erfahrungen, die dazu bereits im Jahr 2018 gesammelt werden konnte, erzielten einen förderlichen Einfluss auf die Arbeit im Folgejahr. Das Model der Co-Arbeit beschreibt die Arbeit in und mit einer Familie und mindestens 2 sozialpädagogischen Fachkräften.

Im Jahr 2019 kam es in einer durch uns begleiteten Großfamilie zu dem Einsatz von drei Familienhelfer\*innen, was in der Form eine neue Erfahrung der Co-Arbeit darstellte. Jede einzelne der 3 Kolleg\*innen wandte sich dabei ihrem eigenen Aufgabengebiet innerhalb der Familie zu. Durch die gute Vernetzung im Co-Team konnten die Kolleg\*innen sich jederzeit vertreten und so eine lückenlose Begleitung der Familie gewährleisten.

Durch die in ihrer Methodik und Verantwortlichkeit unterschiedlichen Kolleg\*innen, konnte individuell und großumfassend auf das komplexe Familiensystem eingegangen werden. Die Familie wurde intensiv begleitet, wodurch den komplexen Zielstellungen im Hilfeplan Rechnung getragen werden konnte.

Ein großer Vorteil der Co-Arbeit, und zugleich ein deutlich zeitintensiverer Aufwand, ist die Vernetzung der Kolleg\*innen untereinander. Der fachliche Austausch muss jederzeit gewährleistet werden, um sich in der Arbeit mit der Familie abstimmen zu können. Andernfalls kann es zu Ungereimtheiten in der Arbeitsweise und Methodik kommen. Dies könnte sich dann ungünstig auf die Familiendynamiken auswirken.

Die Co-Arbeit kann in verschiedenen Modellen ausgeübt werden und lässt sich in eigentlich jedem Bereich der ambulanten Erziehungshilfen anwenden. Wir konnten bereits zahlreiche Erfahrungen der Co-Arbeit in den Hilfeformen der Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft sammeln. Weiterhin schätzen wir die Co-Arbeit in Einzelfallbegleitung, Umgängen und konnten erste Erfahrung in trägerübergreifender Co-Arbeit sammeln.





Ein Beispiel in der Umgangsbegleitung könnte folgendermaßen aussehen:

Kollegin A und B empfangen pünktlich zum Termin das Familienmitglied, welches den Umgang wahrnimmt. Noch im Gespräch klingelt es an der Tür und das umgangsberechtigte Kind wird zum Termin gebracht. Nun ist es den im Team arbeitenden Kolleg\*innen möglich, sowohl dem Familienmitglied im Gespräch weiterhin gerecht zu werden, als auch das Kind in Empfang zu nehmen und solange zu betreuen, bis der Umgang starten kann. Dies lässt sich ebenso auf das Ende des Umgangs und die Abholsituation übertragen. Ebenso kann es vorkommen, dass zwei oder mehr Kinder umgangsberechtigt sind. Dort zeigt die Co-Arbeit ebenfalls ihre Vorteile. zwei Mitarbeiter\*innen sind in der Lage deutlich intensiver und individueller auf die Bedürfnisse von zwei oder mehr Kindern einzugehen und somit den umgangsberechtigten Elternteil umfassender zu unterstützen.

Hier folgt ein Beispiel von Co-Arbeit im Rahmen einer Familienhilfe:

In der Familie leben die beiden Elternteile mit ihren Kindern. Eines der minderjährigen Kinder hat bereits ein eigenes Kind. Das Familiensystem ist groß und die Dynamiken zahlreich, weshalb auch das Konfliktpotential hoch ist. Da die Arbeit in Familien immer eine gelungene und vertrauensvolle Arbeitsbeziehung voraussetzt, um Wirksamkeit zu erzeugen, wurde der Familie das Angebot der Familienhilfe in Co-Arbeit unterbreitet. Somit soll der Familie ein Co-Helfersystem zur Verfügung gestellt werden, welches schützenswürdige individuelle Interessen wahrt und zugleich sich über die gemeinsamen Zielstellungen verständigt und im Sinne dieser der Kernfamilie und der in der Familie lebenden jungen Mutter mit ihrem Kind gerecht wird. Durch die Co-Arbeit konnte notwendiges Vertrauen erzeugt werden. Der kollegiale Austausch wird von der Familie als nützlich wahrgenommen und erzeugt Transparenz und gleichzeitig notwendige Diskretion.

Die Co-Arbeit wird ein fester Bestandteil des Spielwagen e.V. bleiben. Sie ist individuell einsetzbar, lässt die Mitarbeiter\*innen flexibel auf die Bedürfnisse der Familie reagieren. Besonders in multiplen Problemlagen trägt die Co-Arbeit den Bedarfen der Familie Rechnung. An die Mitarbeiter\*innen stellt die Co-Arbeit die Herausforderung sich regelmäßig intensiv auszutauschen. Dieses kommunikative Netzwerk, welches Methoden, Inhalte, Interventionen, Hypothesen, Hilfeplanungen und Zielstellungen fachlich diskutiert, stellt einen hohen Qualitätsgewinn in unserer Arbeit dar.

### **Besonderes im Team**

Im Jahr 2019 schlossen zwei Mitarbeiter\*innen ihre Ausbildung zur systemischen Familientherapeut\*in ab. Unser Team besteht nunmehr aus Sozialarbeiter\*innen, die über eine langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe verfügen und darüber hinaus über





eine Zusatzqualifikation in gewaltfreier Kommunikation und/oder über eine systemisch-therapeutische Zusatzqualifikation verfügen. Unser Team nimmt regelmäßig an Fallsupervisionen teil, in denen neben familiendynamischen Aspekten auch methodische Fragen sowie die Rolle der Helfer\*innen innerhalb des Familiensystems reflektiert werden. Neben den externen Supervisionen finden innerhalb des Teams regelmäßige Treffen in Form kollegialer Fallberatungen statt, die der Qualitätssicherung und dem Austausch dienen.

Neben den Dienstberatungen im Gesamtteam des Spielwagen e.V. erfolgten regelmäßige Teambesprechungen im Kleinteam der ambulanten Erziehungshilfen. Hinzu kamen zahlreiche Fallberatungen in den verschiedenen Arbeitsteams der Co-Arbeitsgruppen sowie anonyme Fallberatungen.

Am 16. und 17. September 2019 nahm das Team an der internen Weiterbildung des Spielwagen e.V. zu den Schwerpunkten: Systemisches Aggressionsmanagement (Referentin: Peggy Peiker) und Schützen ohne Kämpfen (Referent: Wolfgang Peich) teil.

Das Team der Ambulanten Erziehungshilfen ist in den Arbeitsgruppen „Arbeitsschutz“ und „Naturpädagogische Tagesgruppe“ des Spielwagen e.V. aktiv. Darüber hinaus beteiligt sich der Arbeitsbereich an der „AG Erziehungshilfen“ der der Landeshauptstadt Magdeburg.

## Ausblick

Für das Jahr 2020 planen wir eine offene Sprechzeit anzubieten. Einmal monatlich sollen Menschen die Möglichkeit erhalten sich über das Angebot unserer Tätigkeit informieren zu können und bei Bedarf eine individuelle Beratung erhalten.

Darüber hinaus soll es einen „Tag der offenen Tür“ geben, um einen Fachaustausch und persönlichen Kontakt zu Fachkräften von Jugendamt, Schule, Klinik, Gericht und vielen weiteren Netzwerkpartnern zu ermöglichen.

Für Information, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ist ein neuer Flyer entstanden.

Text & Fotos: Anja Simon, Sarah Fuchs, Jessica Sorowka

